

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)



März 2026

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, PF 26 01 10
Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
pressefluglaermleipzig@t-online.de
www.fluglaermleipzig.de

IN DIESER AUSGABE

Die Arroganz der Macht	1-2
Statistiken	3
Frühlingslust aus Fernost	4
Infrastruktur auf Sächsisch	5

Die Arroganz der Macht: Wenn Ignoranz den Staatsbankrott befeuert

Die öffentliche Diskussion um die Sächsischen Flughäfen hat sich längst vom Lärmschutz hin zu einer ökonomischen Debatte verlagert, welche die gesamte Bürgerschaft und nicht nur einzelne betrifft, denn der Freistaat versenkt seit Jahren Millionenbeträge im Sächsischen Flughafenkonzern. Das wirtschaftliche Desaster kommt für viele überraschend daher, obwohl sämtliche Entwicklungen gut prognostizierbar gewesen sind. Unsere Begründung für den Petitionsantrag aus dem Jahr 2023 lieferte viele relevante Fakten,

die dem Petitionsausschuss und damit der Landesregierung vorlagen. Dennoch wurden von der Politik, bewusst oder unbewusst (die Bewertung sei dem Leser anhand seiner Erfahrungen mit der Politik anheimgestellt), sämtliche Warnsignale systematisch ausgeblendet.

Wenn nun die LVZ am 24.03.2026 berichtet, dass ein Experte der Hochschule Nürnberg meint, der Rückgang der Luftfracht sei nicht überraschend, so können wir dem nur beipflichten. Auf unserem im August 2023 erstellten Dokuments für den Petitionsausschuss

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

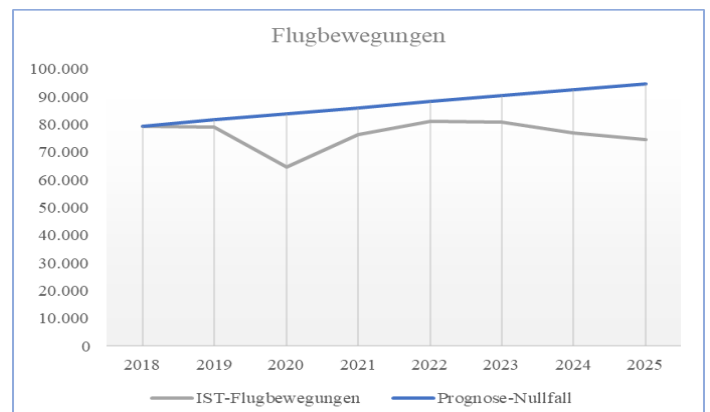
«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

hatten wir den rückläufigen globalen Handel basierend auf der Analyse der Welt Bank dokumentiert und damit die Ausbaunotwendigkeit berechtigterweise in Frage gestellt. Dass sich dieser Trend – nur unterbrochen durch den Corona-Boom – bis heute fortsetzt, ist die logische Konsequenz einer globalen wirtschaftlichen Entwicklung. Doch anstatt die politische Kursrichtung wenigstens zu hinterfragen, hielten die Verantwortlichen an der Illusion eines ewigen Wachstums fest. Trotz der Darlegung wesentlicher und objektiv nachvollziehbarer Fakten in unserem Bericht und über 10.000 Unterschriften versteckte sich der Ausschuss hinter formaljuristischen Argumenten. Anstatt den offensichtlichen Tatsachen nachzugehen, wurde die Petition mit dem Hinweis auf das laufende Planfeststellungsverfahren zurückgewiesen.

Die Weigerung, die parlamentarische Kontrollfunktion gegenüber einem offensichtlich riskanten Großprojekt wahrzunehmen, verdeutlicht die Arroganz, mit der politische Entscheidungsträger agieren. Diese Machtarroganz ist kein abstraktes Problem; sie hat massive fiskalische Konsequenzen. Sachsen steht heute vor einem strukturellen Defizit von vier Milliarden Euro. Dieses Haushaltsloch ist auch das Ergebnis einer Investitionspolitik, die auf Wunschenken statt auf harten Daten basiert. Die Weigerung, Fehlentwicklungen rechtzeitig einzugestehen, verschärft die finanzielle Notlage des Freistaats heute dramatisch.

Besonders brisant ist das aktuell vorgelegte Gutachten der IW Köln Consult zu bewerten, das den Sächsischen Flughäfen wieder einmal „unglaubliches Wachstumspotenzial“ attestiert. Das Gutachten, welches im Januar 2026 vorgelegt wurde, fungiert, so wie auch das der Intraplan Consult GmbH, als Legitimationsbasis für den umstrittenen Ausbau, weil es den sächsischen Flughäfen enormes Wachstumspotenzial und damit einen ökonomischen Mehrwert attestiert. **Während bereits im Geschäftsjahr 2022 die DHL-Frachtzahlen (Rückgang um 20 % im Q4 2022) eine wirtschaftliche Schrumpfung belegten und in Folge in den letzten zwei Jahren mehr als 1.000 Jobs gestrichen wurden, konstruiert das Gutachten erneut eine herbeifantasierte Erfolgsgeschichte, die rein auf**

optimistischen Annahmen statt auf Marktrealitäten basiert. Es dient der Politik damit erneut, so wie das **Fehlgutachten der Intraplan Consult GmbH, als Beruhigungsmittel für die Bürgerschaft**, die trotz des Vier-Milliarden-Euro-Defizits akzeptieren soll, dass weiterhin dreistellige Millionenbeträge in eine nachhaltig schrumpfende Verkehrsinfrastruktur gelenkt werden. Dies wirft entscheidende Fragen auf: **Wer bestellt die Gefälligkeitsgutachten und warum werden diese stets von der Opposition akzeptiert?** Würden Politiker privat investieren, wenn sie dabei ihr eigenes Vermögen riskieren? Sicherlich nicht. In der Politik scheint jedoch das Prinzip zu gelten, dass Gutachten ausschließlich dazu dienen, bereits getroffene Investitionsentscheidungen zu rechtfertigen und nicht dazu, diese im Vorfeld ergebnisoffen zu evaluieren. Das Muster ist immer gleich, denn Fakten werden ignoriert, Warnungen als Pessimismus abgetan und Gutachten im Nachhinein passend bestellt. Diese irrationale Politik hat Sachsen in eine fiskalische Sackgasse manövriert. Das Festhalten an Expansionsplänen inmitten einer Haushaltskrise ist nicht nur ökonomisch unsinnig, sondern gegenüber der Bürgerschaft, die nun die Kürzungen im Bildungs- und Sozialbereich tragen muss, schlichtweg verantwortungslos. Und vor diesem Hintergrund stellt sich berechtigt die Frage, wer für bewusste Fehlentscheidungen haftet. Das Instrument politischer Haftung hätte einen positiven Effekt, welcher einer exorbitanten Ausgabenpolitik und der offenkundigen Machtarroganz entgegenwirken würde. Es wäre an der Zeit, darüber nachzudenken. **MZ**

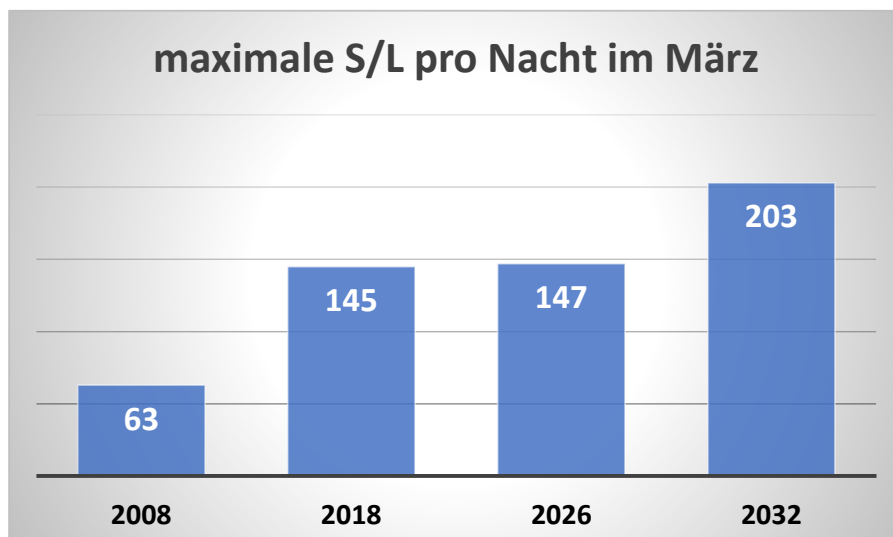
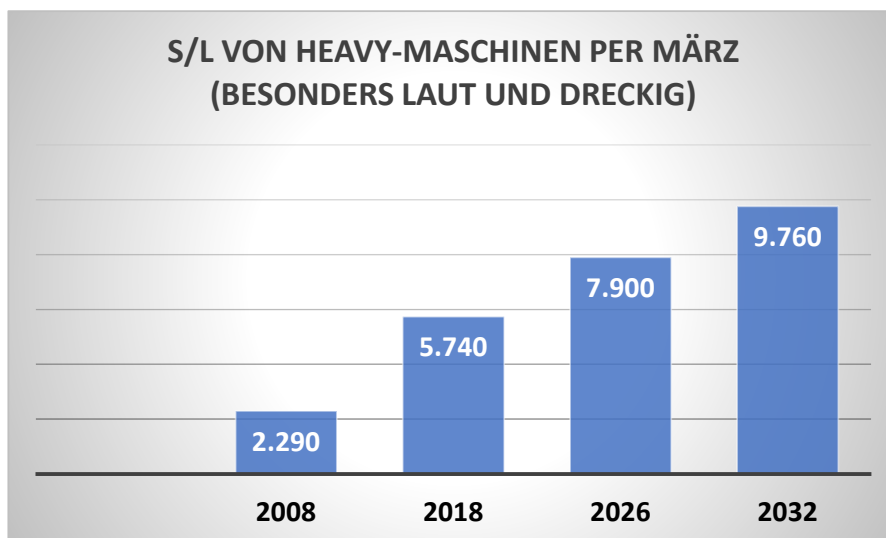
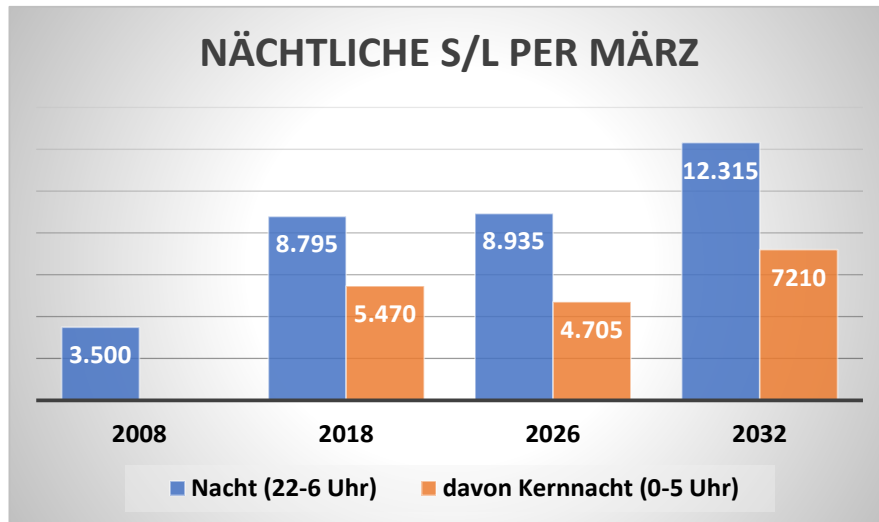


FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Statistiken



FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Frühlingsluft aus Fernost

Der Frühling ist nach Leipzig gekommen. Die Vögel zwitschern, die ersten Bäume treiben aus, und über der Stadt ziehen wieder jene vertrauten nächtlichen Großvögel ihre Bahnen, deren Balzruf entfernt an Turbinenlärm erinnert.

Es ist die schönste Jahreszeit für den Flughafen Leipzig/Halle: Wenn draußen alles blüht, beginnt am Himmel die Hochsaison der Billigwarenblüte aus China und Hongkong.

Die Zahlen lesen sich wie ein botanisches Wachstums-experiment. 2019 kamen aus China und Hongkong zusammen knapp 53.500 Tonnen Luftfracht nach Leipzig. 2025 waren es bereits mehr als 116.000 Tonnen. Ein Wachstum, das jeden Kirschbaum neidisch machen könnte.

Geliefert wird, was die moderne Wegwerfgesellschaft dringend braucht: Leuchtdioden in Hasenform, Ladegeräte mit Halbwertszeit, Küchenhelfer aus Kunststoff und all jene Dinge, deren Daseinszweck sich meist schon zwischen Bestellung und Zustellung verflüchtigt. Das eigentlich Faszinierende ist jedoch die Logik dahinter: Diese Waren müssen selbstverständlich nachts geflogen werden. Nicht etwa, weil tagsüber kein Platz am Himmel wäre. Nein – der wahre Zauber der Expresswirtschaft entfaltet sich erst zwischen Mitternacht und Morgenrauen, wenn Leipzig und das Umland als akustische Begleitfläche dienen dürfen.

Während also die einen versuchen, bei geöffnetem Frühlingsfenster ein wenig Schlaf zu finden, landet über ihnen gerade die neueste Lieferung globalisierter Spontankäufe.

Doch keine Sorge: Das ist keineswegs bloß Konsum. Es ist – wie die einschlägigen Gutachten im Auftrag des Flughafens mit bewundernswerter Ernsthaftigkeit versichern – ein Beitrag zur Wertschöpfung und Arbeitsplatzsicherung in Leipzig und Umgebung.

Wertschöpfung ist in diesem Modell ein geradezu poetischer Begriff. Ein Produkt, das irgendwo in Fernost für Centbeträge gefertigt wird, legt 8.000 bis

9.000 Kilometer per Luftfracht zurück, passiert nachts ein hochautomatisiertes Sortierzentrum und gilt anschließend als regionalökonomischer Segen. So einfach kann Wohlstand sein.

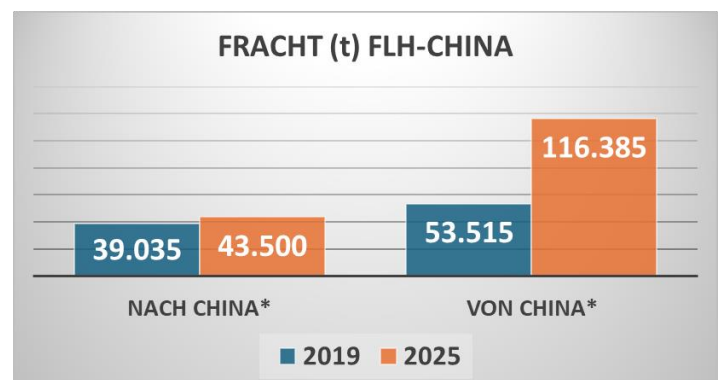
Das Schönste daran: Der Transport erfolgt praktisch zum steuerlichen Nulltarif, während die realen Nebenkosten – CO₂, Lärm, Schlafmangel und Infrastrukturbelastung – großzügig in die Umgebung ausgelagert werden. Man könnte fast sagen: eine Public-Private-Partnership zwischen globalem Onlinehandel und lokaler Geduld.

Besonders elegant ist die Statistik: China und Hongkong werden getrennt geführt, obwohl aus Leipziger Perspektive beide nachts exakt gleich klingen. Der Unterschied liegt aber wohl weniger in der Geografie als in der Tabellenästhetik.

Am Ende bleibt **Leipzig** also das, was es längst geworden ist: nicht nur Messestadt, Musikstadt und Buchstadt, sondern auch **Hauptstadt der luftveredelten Billigware**.

Und während draußen die Magnolien blühen, rauscht über ihnen schon die nächste Nachtsendung heran – vermutlich voller Dinge, die niemand braucht, aber deren Transport als unverzichtbarer Standortvorteil gefeiert wird. Frühling in Leipzig eben.

mz



*incl. Honkong.

Quelle: statistische Bundesamt Wiesbaden, Datenbank „Genesis“

FLUGLÄRMREPORT

zum Flughafen Leipzig/Halle

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest.» Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)

Schaffung von Infrastruktur auf Sächsisch

Aus Billigimporten wird Wertschöpfung.

Aus Schlafentzug wird Standortvorteil.

Aus Steuervorteilen wird Gemeinwohl.

Und wenn irgendwann die letzte Brücke gesperrt, die letzte Schule sanierungsbedürftig und der letzte kommunale Haushalt kollabiert ist, dann wird man immerhin sagen können:

Die DHL-Maschinen waren pünktlich.

FAKT!

Der Flughafen Leipzig-Halle ist die



LAUTESTE
STADTNAHE
NÄCHTLICHE

Lärmquelle
Deutschlands.



FON

0341 4 61 54 40



WEB

www.fluglaermleipzig.de



TREFFEN

Jeden letzten Donnerstag eines Monats.



MAIL

info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de



ANSCHRIFT

Bl „Gegen die neue Flugroute“
04139 Leipzig, Postfach 26 01 10

Anfragen immer gerne unter
den angegebenen
Mail-adressen

Die Klage gegen den Flughafenausbau ist nicht nur juristischer Widerstand – sie ist ein notwendiger Aufstand gegen eine Politik der Verantwortungslosigkeit. Helfen Sie uns mit einer Spende zur Klageunterstützung, diesen Aufstand zu gewinnen. Jeder Euro kommt an! Als nicht von staatlicher oder kommunaler Seite finanziell unterstützte Initiative, die Großes für die Region bewirken will, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Empfänger: IG Nachtflugverbot Leipzig/Halle e.V.

Bank: Volksbank Delitzsch eG

IBAN: DE04 8609 5554 0176 7056 20

BIC: GENODEF1DZ1

Verw. Zweck: Frachtflugausbau verhindern

Gern stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Spendenquittung aus.